

Interpretationen und Ausschnitte eines Patientenfalles mit Polarispress nach der Systematik der Bensheimer Rekonstruktion

Funktion und Ästhetik

Ein Erfahrungsbericht von Dr. Johannes Heimann Frankfurt/Deutschland und Dieter Schulz Bensheim/Deutschland

..... ich will nicht das was alle haben! Diese Aussage einer Patientin ist eine deutliche Anforderung an die Zahnmedizin und Zahntechnik, schöne weiße Zähne zu rekonstruieren. Um diese Anforderungen auch erfüllen zu können, liegt es in den Händen der Industrie, das entsprechende Material zu entwickeln und den Anwendern zur Verfügung zu stellen. Bei diesem Patientenfall, der sehr ausführlich dokumentiert und fotografiert wurde, sollen ein paar Ausschnitte auf ein neues Material hinweisen. Verwendet wurden Schmelzpresslinge. Die in der NFR in Wachs rekonstruierten Kauflächen beinhalten ein individuelles Funktionsflächenmuster, das nur mit der Gieß- oder Presstechnik in die definitive Arbeit umsetzbar ist. In diesem Beitrag zeigen die Autoren, beide Mitglieder des Bensheimer Arbeitskreises für Zahntechnik und Zahnmedizin und intensive Verfechter der Systematik der Bensheimer Rekonstruktion

Indizes: Aufwachsen, Bearbeiten, Eingliedern, okklusale Strukturen, NAT- NFR, Pressen

Vorbereitende Maßnahmen

Bis zum Beginn der Präparation bei diesem Kiefergelenk gesunden Patienten, sind eine Reihe von ausführlichen diagnostischen und anderen Vorbereitungen getroffen worden. Dazu gehören unter anderem: Studium der Situationsmodelle, Artikulatorregistrat, Funktionsaufzeichnungen mit Protrusions- und Lateralregistraten, Modellanalyse, Funktions- und Funktionsmusteranalyse im Artikulator, Planung der Präparationen und Präparationsformen und eine Zentrikbestimmung mit dem Condylcomp und dem CAR- Positioner (Abb. 1 bis 7).

Aus dieser komplexen Arbeit zeigt dieser Beitrag ein paar Ausschnitte aus der Systematik der Bensheimer Rekonstruktion. Besonders im Vordergrund steht dabei die Vollkeramik. Restaurationen nach dem Konzept NAT/NFR sind nicht in der herkömmlichen Schichtkeramik umsetzbar, sondern nur durch Gieß- oder Presstechnik. Wenn also die Kauflächen mit ihrer Funktionsmorphologie fertig gestellt sind, haben wir nur die Möglichkeit diese Kauflächen in einer Schmelzmasse zu pressen, denn an diesen Kauflächen darf nichts nachträglich ge- oder verändert werden.

Mit Polaris Press hat Yeti ein Keramik und Presskeramiksystem auf den Markt gebracht, das es uns Technikern ermöglicht, endlich alle Situationen der täglichen Praxis abzudecken. Die keramischen Presspellets wurden für die Vollkronen, Teilkronen, Veneers, Inlays und gerade für die Gestaltung der Funktionsmorphologie bei Brückenkonstruktionen für die Überpresstechnik von Metallgerüsten (pom) zusammengestellt.

Durch diese Möglichkeit des Überpressens von Brückenkonstruktionen ist die Systematik in der Natur- und Funktionsgerechten Rekonstruktion endlich geschlossen. Dadurch ist es möglich, modellierte Wachskauflächen mit patientenanalogem Funktionsmuster im Zusammenhang mit Brücken in keramische Kauflächen umzusetzen. Keramikschultern bei Brückenkonstruktionen lassen sich leicht und sehr präzise gestalten.

Auch in der vollanatomischen Modellation wird mit Schmelzpellets gepresst, um die schwer erarbeitete und sehr wichtige Funktionsmorphologie zu erhalten. Entweder man reduziert schon das Wachs zirkulär oder unternimmt diesen Arbeitsgang nach dem

Abb. 1 und 2
Die Situationsmodelle des Ober-
und Unterkiefers
mit den provisori-
schen Füllungen



Abb. 3 und 4
Mundsituation und
Überprüfung der
Passgenauigkeit
des Artikulatorre-
gistrates



Abb. 5 und 6
Präparation und
Provisorium im
zweiten Quadranten



Abb. 7
Condylcomp und
CAR- Positioner für
Funktionsaufzeich-
nungen und Repo-
sitionen





Abb. 8 Rechte Seitenansicht



Abb. 9 Linke Seitenansicht



Abb. 10 und 11 Modellation nach dem Konzept der NAT/NFR, funktionelle und biologische Grundlagen der menschlichen Zähne



Abb. 12 Kaufläche optimiert zum Einbetten



Abb. 13 Wachs für die Gestaltung der Funktionsmorphologie und ein entsprechender Platzhalter in der Presstechnik

Pressen vorsichtig mit einem Schleifkörper. Es lassen sich auch beide Arbeitsrhythmen verbinden. Dann kann anschließend individuell mit Polaris LF farbdefiniert geschichtet, gemalt und gebrannt werden. In den Abbildungen 8 bis 21 sind Arbeitsschritte und begleitende Materialien aufgezeigt, die notwendig sind, um ein Endergebnisse zu erreichen, wie die Abbildungen 21 bis 23 zeigen.



Abb. 14 Der Platzhalterlack ist wieder entfernt



Abb. 15 Einbettmasse und dazu gehörige Flüssigkeit sollten Systembezogen eingesetzt werden



Abb. 16 Vorsichtiges Ausbetten der Pressteile



Abb. 17 Fertig aufgepaste Teilkrone



Abb. 18 Gepresste Teilkronen in Schmelzmaterial



Abb. 19 Links eine Teilkrone in mattem Glanz, rechts ist dieser Glanz poliert

Abschließend sei noch einmal gesagt, das Polaris-paket beinhaltet für uns Techniker leicht zu verarbeitende und gerade in der Presstechnik sehr strapazierfähige (Schichtstärke ?!) Materialien, ist sehr ökonomisch und motiviert präzise und ästhetisch hochwertige Rekonstruktionen anzufertigen. □



Abb. 20 Hochglanz leicht gemacht mit Dia-Glace und einer weichen Ziegenhaarbürste



Abb. 21 bis 23
Vorbereiten und
Einsetzen der Teil-
krone im Zahn 26